

Hitze gegen Hausschwamm im Schloss

Experten bekämpfen Pilz im Barockschloss in Wrisbergholzen / Am Tag des offenen Denkmals trotzdem geöffnet

Wrisbergholzen (de). Mit Heizstäben in den Wänden wollen Experten im Schloss Wrisbergholzen den giftigen Hausschwamm beseitigen. Der Pilz hat mehrere Räume des Barockschlusses befallen (diese Zeitung berichtete). Da eine Luftmessung alarmierende Werte ergeben hat, sind die Arbeiten noch aufwendiger als zunächst gedacht.

Seit Monaten wuchern in einigen Räumen des alten Barockschlusses tellergroße, braune Pilze aus den Wänden. Denkmalschützer erwärmen jetzt mit Heizstäben die Wände, um den Pilz so zum Absterben zu bringen. „Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend“, freut sich Schlossherr Alexander Graf von Goertz-Wrisberg. „Der Schwamm hat sofort reagiert und zieht sich zurück.“ In Zukunft sollen auch Mikro-



Der giftige Pilz frisst sich auch im weißen Saal langsam durch die Böden und Wände. Schlossherr Alexander Graf von Goertz-Wrisberg hofft, dass Experten den Pilz mit verschiedenen Verfahren zum Absterben bringen.

Foto: Deutskens

wellen zur Bekämpfung eingesetzt werden.

Die Arbeiten im Schloss gestalten sich dennoch schwieriger, als ohnehin befürchtet. Grund ist das Ergebnis einer

Studie zur Luftbelastung in den Räumen. Die Werte sind in einigen Zimmern derart hoch, dass die Experten nur noch mit spezieller Schutzausrüstung arbeiten können. Ursprünglich war geplant gewesen,

auch Studenten der Denkmalpflege in die Renovierungsarbeiten einzubeziehen. Diese kostensparende Möglichkeit ist nun aus Sicherheitsgründen vom Tisch.

Noch ist nicht abschließend geklärt, wie die millionenschwere Sanierung des Schlosses gestemmt werden soll. Die Eigentümer tragen zwar einen Teil der Kosten, doch das reicht bei weitem nicht aus. Erste Mittel hat das Land zur Verfügung gestellt, darüber hinaus hoffen der Schlossherr sowie Ulrich Pagels vom Landesamt für Denkmalpflege auf Gelder vom Bund.

Trotz der Renovierung des Schlosses ist das berühmte Fliesenzimmer am Tag des offenen Denkmals am Sonnabend, 14. September, wie gewohnt zu besichtigen. Das Zimmer ist vom Pilz nicht betroffen. Am schlimmsten hat es einen Raum neben dem so genannten weißen Saal und den Keller getroffen. Durch jahrelanges Eindringen von Feuchtigkeit konnte sich der Pilz hier besonders stark ausbreiten.